

1656 Mai 22., Zug

B

BRIEF VON KASPAR BRANDENBERG AN SEINEN [SCHWIEGER] VATER [BEAT II.
ZURLAUBEN]

Aus dem Schreiben seiner Mutter habe er vernommen, dass ihn Hans Müller wegen Anna Maria [Zurlauben] "übell verzeigt" habe.

Er nehme an, dass Müller durch die Magd, die Anna Maria schweissgebadet angetroffen und folglich geglaubt habe, diese hätte einen Ohnmachtsanfall erlitten, unterrichtet worden sei.

Am vergangenen Samstag habe die Medizin, die sie eingenommen, noch wenig Wirkung gezeigt; gestern und heute gehe es aber schon etwas besser.

Nach Ansicht Dr. [Ludwig] Pfyffers rühre die Krankheit von einer Erkältung der Gebärmutter her, daher habe er ihr eine Kräuterbadekur von 9 Tagen angeordnet. Die Frauen würden zwar glauben, es ein ein "40 wüchiges fieber", was auch Dr. Pfyffer nicht ausschliesse.

Zum Heuen in der Grossmatt habe er Hans Georg Landtwing und Oswald Moos in der Rüti angestellt. Diese seien jedoch mit dem Lohn nicht einverstanden. Er möchte ihn daher anfragen, was diesen letztes Jahr bezahlt worden sei.

Viele Neuigkeiten wisse er nicht, ausser dass auf den Gassen "bald krieg und bald friden" ausgerufen werde. Auch wundere er sich über die Geduld, die man mit [Sebastian Peregrin] Zwyer habe. Wer sich seiner Person noch länger annehme, werde es vielleicht bald zu bereuen haben.

Original
AH 13, 283